



Schulmediationskongress 2025

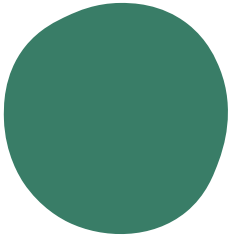
"Didaktische Ideen
zum Thema Diversität"

Gutes Gelingen für die Durchführung
in deiner Klasse oder Gruppe

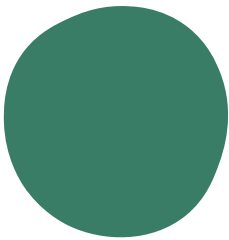
Diversität - Theorie und Übungen



in dieser Broschüre findest du:

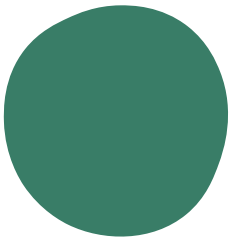


Zuerst einige theoretische Grundlagen zum Thema Diversität.

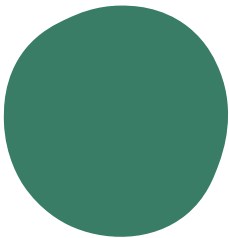


Dann die Übungen,
die du mit deinen Schüler:innen durchführen kannst:

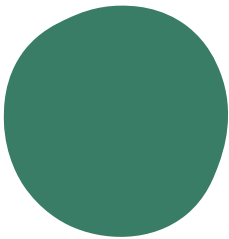
- Mein Name und ich
- Die Geschichte meines Namens



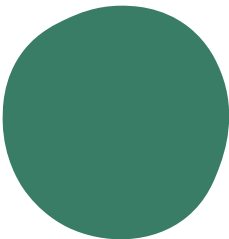
- Der Wind weht
- Bingo
- 2 Wahrheiten, 1 Lüge
- Ein wichtiger Gegenstand



- Identitätsblume
- Identitätsbaum
- Identitätswappen



Und zum Schluss der Hinweis zu einem sehr berührenden kurzen
youtube Video. Sehr empfehlenswert !!
Auch hierfür ist didaktisches Material erhältlich.



Herzliche Grüße von Christa

Diversität

Was ist Diversität?

Diversität beschreibt die Vielfalt der Menschen in einer Gemeinschaft. Diese Vielfalt zeigt sich in Merkmalen wie Geschlecht, Herkunft, Sprache, Religion, Weltanschauung, Fähigkeiten, sexueller Orientierung, Alter, sozialer Herkunft, usw. In der Schule ist Diversität allgegenwärtig – sie prägt den Klassenraum, das Lehrerzimmer und das gesamte schulische Umfeld. Sie ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und macht Schulen zu Orten, an denen unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen zusammenkommen.



Das Diversitätsrad

Diversität bedeutet jedoch mehr als das bloße Vorhandensein von Unterschieden. Es geht darum, diese Unterschiede als Bereicherung zu sehen und ein Umfeld zu schaffen, in dem alle Schüler:innen und Lehrkräfte gleichermaßen respektiert, gehört und gefördert werden.

Warum ist Diversität wichtig?

1. Förderung von Chancengerechtigkeit:

Schulen haben die Aufgabe, allen Kindern und Jugendlichen die gleichen Möglichkeiten zu bieten, unabhängig von ihren individuellen Hintergründen. Ein diversitätssensibler Ansatz stellt sicher, dass niemand aufgrund von Vorurteilen oder strukturellen Benachteiligungen zurückbleibt.

2. Persönlichkeitsentwicklung:

Die Begegnung mit verschiedenen Perspektiven und Lebensrealitäten fördert Offenheit, Toleranz und Empathie. Schüler:innen lernen, dass Unterschiede normal sind und Konflikte nicht bedrohlich, sondern oft produktiv sein können.

3. Vorbereitung auf die Gesellschaft:

In einer globalen Welt ist der Umgang mit Diversität eine Schlüsselkompetenz. Schulen, die Diversität bewusst fördern, bereiten Schüler:innen besser auf ein Leben in einer vielfältigen Gesellschaft vor, sei es in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz oder im internationalen Kontext.

4. Förderung von Kreativität und Innovation:

Diverse Teammitglieder bringen verschiedene und vielfältige Ansätze und Ideen ein, was zu kreativeren und effektiveren Problemlösungen führen kann. Dies gilt nicht nur für die Arbeitswelt, sondern auch für schulische Gruppen- und Projektarbeiten.

Herausforderungen und Chancen zum Thema Diversität

Herausforderungen:

1. Vorurteile und Diskriminierung:

Sowohl bewusste als auch unbewusste Vorurteile können dazu führen, dass bestimmte Schüler:innen benachteiligt werden. Dies kann sich negativ auf das Selbstwertgefühl und die Leistung auswirken.

2. Ressourcen:

Alle Schulen haben die Möglichkeit, diversitätssensible Ansätze umzusetzen, z. B. durch Fortbildungen, spezielle Materialien, einen Fahrstuhl oder die Unterstützung von Schulsozialarbeit. Allerdings immer schrittchenweise ...

3. Sprachliche und kulturelle Barrieren:

Schüler:innen, die neu in das Schulsystem kommen oder eine andere Erstsprache haben, benötigen oft zusätzliche Unterstützung, um gleichberechtigt teilhaben zu können.

4. Konflikte im Schulalltag:

Verschiedene kulturelle Hintergründe oder Wertevorstellungen können zu Missverständnissen und Konflikten führen, wenn sie nicht aktiv thematisiert werden.

*Vielfalt wertschätzen bedeutet:
Eine demokratische Schulkultur schaffen
und eine konfliktbewusste Schule gestalten.*

Chancen:

1. Gemeinschaft stärken:

Diversitätssensible Schulen fördern ein inklusives „Wir-Gefühl“. Wenn alle Schüler:innen das Gefühl haben, dazuzugehören, entsteht eine stärkere und solidarischere Gemeinschaft.

2. Lernen durch Vielfalt:

Der Austausch zwischen Schüler:innen unterschiedlicher Hintergründe bereichert den Unterricht. Themen wie Geschichte, Geografie oder Ethik gewinnen an Tiefe, wenn verschiedene Perspektiven einbezogen werden.

3. Wertschätzung von Unterschiedlichkeit:

Ein bewusster Umgang mit Diversität vermittelt den Schüler:innen, dass Unterschiede wertvoll und normal sind. Dies trägt zur Entwicklung eines positiven Menschenbildes bei.

4. Abbau von Vorurteilen:

Durch gezielte Bildungsarbeit und Begegnungsmöglichkeiten können Vorurteile abgebaut werden. Dies fördert nicht nur ein friedliches Miteinander in der Schule, sondern auch in der Gesellschaft.

Fazit

Diversität ist keine Herausforderung, die überwunden werden muss, sondern eine Chance, die genutzt werden kann. Indem Schulen Diversität bewusst fördern, können sie zu einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft beitragen. Pädagog:innen, die sich dieser Aufgabe widmen, leisten einen entscheidenden Beitrag, nicht nur für die Entwicklung einzelner Schüler:innen, sondern für die Zukunft unserer Gemeinschaft.

Diese Broschüre bietet konkrete Ansätze und Materialien, um Diversität im schulischen Alltag zu integrieren und bewusst zu leben. Lasst uns gemeinsam Vielfalt als Stärke feiern und sie aktiv gestalten!



Danke

dass du dich für das Thema Diversität interessierst
und beim Schulmediationskongress 2025 dabei warst.

Alles Gute für dich und deine Schüler:innen
wünscht dir Christa Schäfer
www.ChristaSchaefer.de

**Kennst du schon die Schulmediationsausbildung?
Interesse?**



Dann schau unter:
<https://www.christaschaefer.de/ausbildung-schulmediation-2025/>

Melde dich gleich an, es geht bald los.
Und bei Fragen melde dich gerne bei mir.

Dr. Christa D. Schäfer

Zum Namen

Der eigene Name ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Identität. Er begleitet uns ein Leben lang und spiegelt oft kulturelle, familiäre oder persönliche Geschichten wider. Indem wir die Bedeutung und Herkunft unserer Namen erkunden, stärken wir unser Selbstbewusstsein und lernen, die Vielfalt in der Gruppe wertzuschätzen.

Mein Name und ich

Ziel: Die Schüler:innen setzen sich positiv mit ihrer eigenen Persönlichkeit auseinander und stärken ihr Selbstbild.

Anleitung: Die Schüler:innen schreiben die Buchstaben ihres Namens untereinander auf ein Blatt Papier. Zu jedem Buchstaben finden sie eine positive Eigenschaft, die sie selbst beschreibt. Am Ende dürfen sie ihre Ergebnisse vorlesen, oder die Papiere aushängen. Die Papiere können zudem "künstlerisch" gestaltet werden.

Beispiel für Maria:

Mutig

Aufmerksam

Rücksichtsvoll

Interessiert

Angenehm

Dauer: 15–20 Minuten

Hinweis: Der Fokus liegt auf positiven Eigenschaften. Lehrkräfte können bei Bedarf unterstützend eingreifen, wenn Schüler:innen Schwierigkeiten haben, sich selbst positiv zu beschreiben.

Die Geschichte meines Namens

Ziel: Die Schüler:innen setzen sich mit ihrer Herkunft auseinander und lernen die Geschichten und Bedeutungen hinter den Namen ihrer Mitschüler:innen kennen.

Anleitung: Jede:r Schüler:in erzählt die Geschichte ihres/seines Namens anhand der folgenden Leitfragen:

- Von wem habe ich meinen Namen bekommen?
- Warum wurde dieser Name gewählt?
- Gibt es jemanden in meiner Familie, der ebenso heißt?
- Welche Bedeutung oder Herkunft hat mein Name?
- Bin ich zufrieden mit meinem Namen?
- Habe ich Kosenamen oder Spitznamen?

Dauer: Ca. 2–3 Minuten pro Schüler:in (abhängig von der Klassengröße, eventuell auf mehrere Stunden aufteilen).

Hinweis: Ermutigen Sie Schüler:innen, die Vielfalt an Namensgeschichten zu feiern und respektvoll zuzuhören.

Auch diese Übung kann künstlerisch umgesetzt werden.

Energizer und Bewegungseinheit

Bewegung ist wichtig: Nach intensiven Reflexionen oder längeren Sitzphasen fördern Energizer die Konzentration und stärken das Gemeinschaftsgefühl. Sie lockern die Atmosphäre und schaffen Raum für neue Energie.

Der Wind weht

Ziel: Die Schüler:innen erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe auf spielerische Weise.

Material: Stühle im Stuhlkreis, ein Stuhl weniger als Teilnehmer:innen.

Anleitung: Stelle die Stühle im Kreis auf, sodass eine Person ohne Sitzplatz bleibt und in der Mitte steht. Die Person in der Mitte beginnt mit dem Satz: „Der Wind weht für alle, die ...“ und nennt eine Eigenschaft oder ein Merkmal, z. B. „... eine schwarze Jeans anhaben.“ Alle, auf die die Aussage zutrifft, wechseln den Platz. Die Person in der Mitte versucht, sich ebenfalls einen Platz zu sichern. Wer übrig bleibt, ist in der nächsten Runde an der Reihe.

Beispiele für Aussagen:

Der Wind weht für alle, die ...

... blaue Augen haben.

... gut in Mathe sind.

... schon mal auf der Siegestsäule waren.

... mehr als zwei Geschwister haben.

... einen Namen mit dem Buchstaben „S“ im Vornamen haben.

Dauer: 10–15 Minuten

Hinweis: Variiere die Aussagen so, dass verschiedene Aspekte der Diversität (Kleidung, Fähigkeiten, Erfahrungen) thematisiert werden.

Diversität - Übungen



Bingo

Wer kann ein Musikinstrument spielen?	Wer hat schon einmal in einem anderen Land gelebt?	Wer hat ein Haustier?
Wer kann eine Mahlzeit komplett selbst zubereiten?	Wer hat schon einmal in einem Zelt geschlafen?	Wer hat ein Lieblingsbuch, das er/sie immer wieder liest?
Wer hat einen Sportwettbewerb gewonnen?	Wer kennt jemanden, der eine andere Religion hat als er/sie selbst?	Wer hat einen Lieblingsplatz in der Natur, den er/sie gerne besucht?
Wer kann tanzen?	Wer kennt die Hauptstädte von mindestens 5 Ländern?	Wer kann gut Geschichten erzählen?

Jeder Schüler erhält eine Kopie des BINGO-Papieres. Die Aufgabe ist es, Personen zu finden, auf die die Aussagen zutreffen, und sie darum zu bitten, in das entsprechende Feld zu unterschreiben. Jede Person darf jedoch nur einmal auf einer Karte unterschreiben.

Sobald jemand eine komplette Reihe (horizontal, vertikal oder diagonal) ausgefüllt hat, ruft er/sie „Bingo!“ und gewinnt die Runde. Danach kann weitergespielt werden, bis mehrere Gewinner:innen feststehen.

In die leeren Felder können weitere Fragen geschrieben werden.

Zwei Wahrheiten, eine Lüge

Ziel:

- Förderung von Offenheit und Neugier innerhalb der Gruppe.
- Sensibilisierung für unterschiedliche Lebensrealitäten und Erfahrungen.
- Reflexion über eigene Vorurteile und Annahmen über andere.

Anleitung:

Jede:r Schüler:in überlegt sich drei Aussagen über sich selbst: zwei wahre und eine falsche.

Beispiel:

- „Ich habe Verwandte in drei verschiedenen Ländern.“
- „Ich bin schon einmal auf einem Elefanten geritten.“
- „Ich mag keine Pizza.“

Der Reihe nach tragen die Schüler:innen ihre drei Aussagen vor. Die anderen versuchen herauszufinden, welche Aussage die Lüge ist. Nachdem die Lüge aufgedeckt wurde, kann der Schüler/die Schülerin die wahren Aussagen kurz erläutern, um mehr über sich zu erzählen.

Dauer: 20–30 Minuten, abhängig von der Klassengröße.

Lernziel in Bezug auf Diversität:

- Schüler:innen lernen, dass persönliche Geschichten und Erfahrungen vielfältig sind.
- Sie erkennen, dass Menschen oft überraschende Facetten haben, die nicht auf den ersten Blick sichtbar sind.
- Die Übung lädt dazu ein, Vorurteile und Stereotype zu hinterfragen, da die Schüler:innen sich in andere Perspektiven hineinversetzen müssen.

Ein wichtiger Gegenstand

Ziel:

- Reflexion über persönliche Werte und Erinnerungen.
- Förderung von Verständnis und Empathie durch den Austausch von Geschichten.
- Sichtbarmachen von kulturellen, familiären und individuellen Unterschieden.

Anleitung:

1. Die Schüler:innen werden gebeten, einen für sie wichtigen Gegenstand von zu Hause mitzubringen.
2. Alle Gegenstände werden in der Mitte des Raumes auf einer Decke oder einem Tisch ausgelegt.
3. Ein:e Schüler:in wählt einen Gegenstand aus (nicht den eigenen) und stellt Vermutungen an:
 - Wofür könnte der Gegenstand genutzt werden?
 - Warum könnte er wichtig sein?
4. Der:die Besitzer:in des Gegenstandes erzählt anschließend die wahre Geschichte:
 - Warum ist mir dieser Gegenstand wichtig?
 - Welche Bedeutung oder Geschichte steckt dahinter?
5. Dieser Ablauf wird wiederholt, bis alle Gegenstände besprochen wurden.

Dauer: 30–45 Minuten, je nach Klassengröße.

Lernziel in Bezug auf Diversität:

- Schüler:innen lernen, dass Gegenstände oft persönliche oder kulturelle Geschichten verkörpern.
- Die Übung regt dazu an, Unterschiede zu schätzen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.
- Sie zeigt, wie Werte und Erinnerungen durch Dinge ausgedrückt werden können, die auf den ersten Blick vielleicht unscheinbar wirken.
- Durch das Erzählen und Zuhören wird die Empathie in der Gruppe gestärkt und die Akzeptanz für unterschiedliche Hintergründe gefördert.

Identitätsblume

Ziel:

- Förderung des Bewusstseins für die eigene Identität und die Vielfalt innerhalb der Gruppe.
- Reflexion über persönliche Merkmale, Werte, Erfahrungen und Zugehörigkeiten.
- Verständnis und Wertschätzung für unterschiedliche Identitätsaspekte in einer vielfältigen Gemeinschaft.

Materialien:

- Vorlagen einer Blume mit einem Mittelkreis und mindestens fünf Blütenblättern (können auf Papier gedruckt oder selbst gezeichnet werden).
- Stifte, gegebenenfalls Farbstifte oder Marker.

Anleitung:

Einführung:

- Die Schüler:innen erhalten eine Vorlage oder zeichnen selbst eine Blume mit einem Mittelkreis und fünf bis acht Blütenblättern.
- Der Mittelkreis symbolisiert die Kernidentität – das, was jede Person als essenziell für sich selbst ansieht.

Ausfüllen der Blume:

- In den Mittelkreis schreiben die Schüler:innen ihren Namen oder eine Eigenschaft, die sie als besonders zentral für ihre Identität empfinden (z. B. „Ich bin kreativ“, „Ich bin ein guter Zuhörer“).
- In jedes Blütenblatt schreiben sie unterschiedliche Aspekte ihrer Identität, wie z. B.:
 - Familie: Wer oder was gibt mir Halt?
 - Herkunft oder kultureller Hintergrund: Woher komme ich?
 - Interessen oder Hobbys: Was mache ich gerne?
 - Werte: Was ist mir wichtig?
 - Fähigkeiten oder Stärken: Was kann ich gut?
 - Gemeinschaften: Wo fühle ich mich zugehörig?

Diversität - Übungen

Austausch:

- Nach dem Ausfüllen können die Schüler:innen in Kleingruppen oder in der gesamten Klasse über ihre Blumen sprechen.
- Jede:r hat die Möglichkeit, freiwillig einen oder mehrere Aspekte zu teilen und zu erklären, warum sie/er diesen gewählt hat.

Reflexion:

- In einer abschließenden Runde wird über die Vielfalt in der Gruppe gesprochen: Was haben wir gemeinsam? Welche Unterschiede sind sichtbar geworden, und wie bereichern sie uns als Gruppe? Was haben wir Neues über andere gelernt?

Dauer: 30–45 Minuten, abhängig von Gruppengröße und Tiefe des Austauschs.

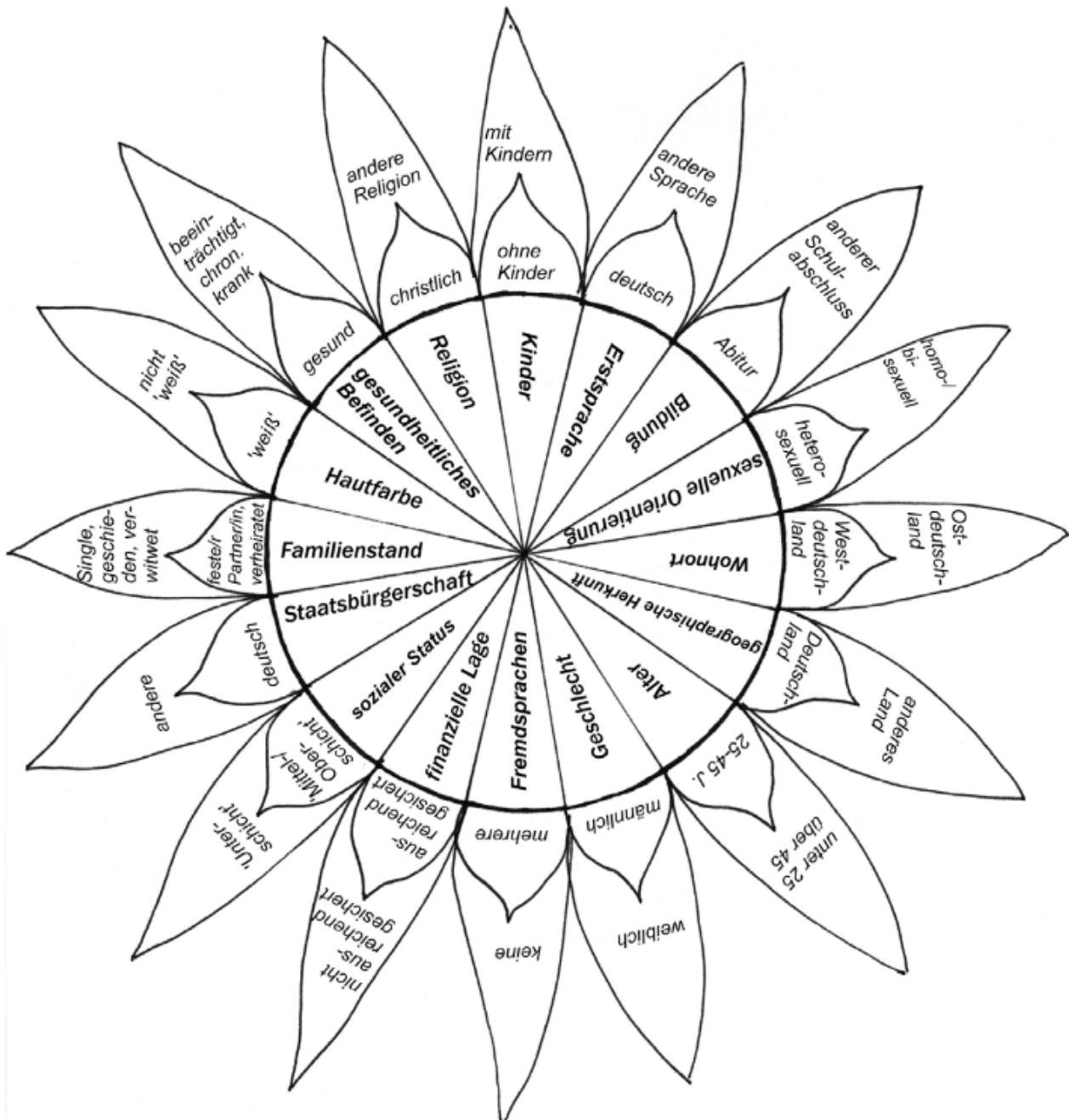
Lernziel in Bezug auf Diversität:

- Die Übung macht sichtbar, dass Identität aus vielen Facetten besteht, die sich von Mensch zu Mensch unterscheiden.
- Sie stärkt das Bewusstsein, dass unsere Identität durch persönliche Erfahrungen, kulturelle Hintergründe, soziale Beziehungen und individuelle Werte geprägt ist.
- Die Schüler:innen lernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in einer wertschätzenden Weise zu betrachten.
- Die Identitätsblume zeigt, dass Vielfalt eine Stärke ist, und hilft, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Gruppe zu fördern.



<https://kulturshaker.de>

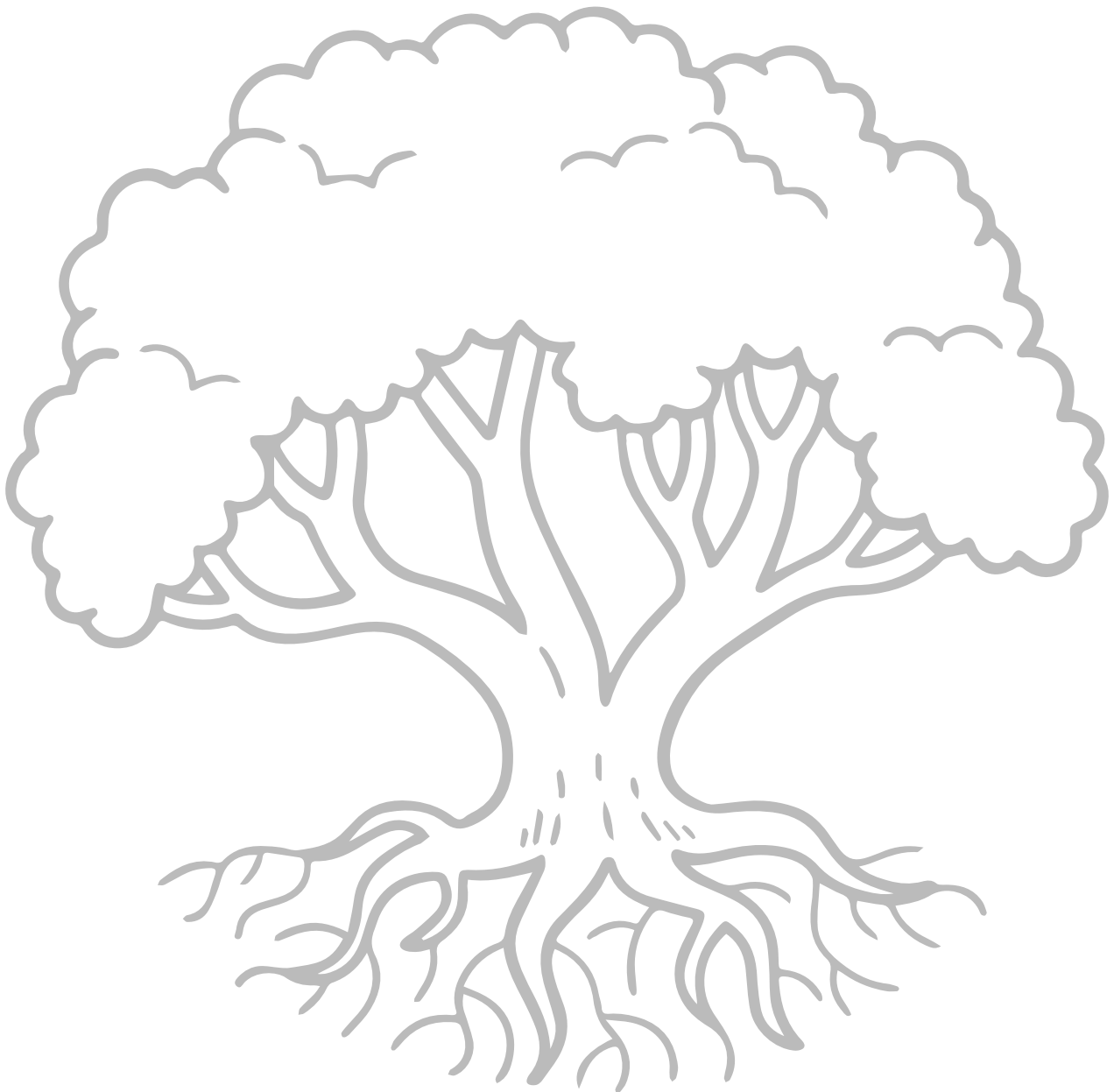
Diversität - Übungen



Erwachsenenversion Flower Power:

<https://www.mangoes-and-bullets.org/wp-content/uploads/2015/02/8i-Power-Flower.pdf>

Identitätsbaum

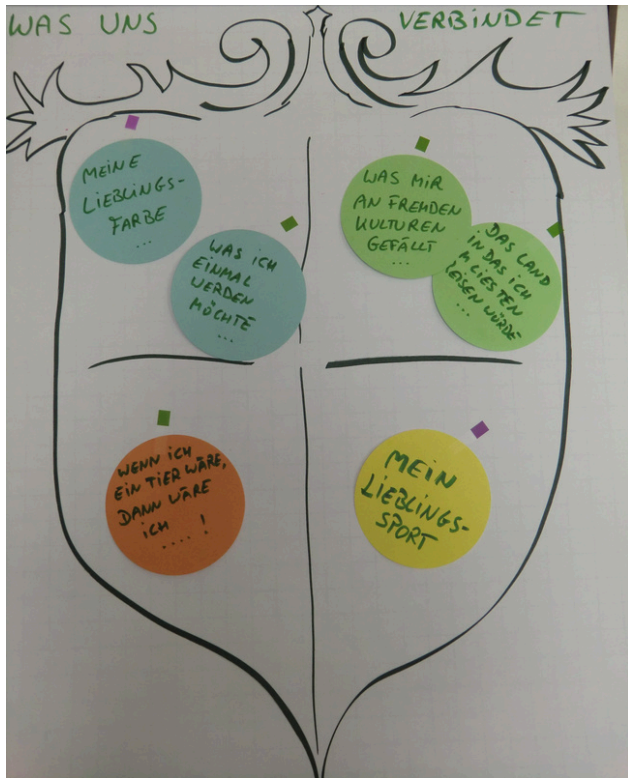


Schreibe in die Wurzeln deine Wurzeln. Schreibe in den Stamm deine Werte. Und in die Krone deine Eigenschaften. Gestalte den Baum bunt.

Gerne könnte ihr euch auch auf andere Themen einigen: Meine Herkunft und meine Werte in die Wurzeln. Meine Gegenwart in den Stamm und meine Zukunft in die Krone. Und rundherum mein Lieblingsgedicht ...

Diversität - Übungen

Identitätswappen



Übung von Daniela Ebenbauer (Wien)

Diversität - Film



Sehr empfehlenswert:
Das Experiment

ein berührender und zugleich ausdrucksstarker Film !!

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=TX94T3T6o3w>

Auf deutsch

https://www.beratungsstelleextremismus.at/wp-content/uploads/2020/06/Begleitmaterial_Film_DECOUNT.pdf

Didaktisches Begleitmaterial

Übung von Daniela Ebenbauer (Wien)



Das sind meine nächsten Ziele ...

A large green-bordered box containing a sheet of lined paper with horizontal lines for writing. The paper is held in place by torn paper corners.

Impressum & Kontakt



Frau Dr. Christa D. Schäfer
Coaching, Mediation und Training in der Pädagogik
Geschäftsführerin comedu GmbH

Lützowstr. 88
10785 Berlin

Christa.Schaefer@comedu.de

www.ChristaSchaefer.de
www.schulmediationskongress.de

